

T.C. BOYLE

**TOD IN
KITCH-
AWANK**

**HAN
SER
BOX**

T.C. Boyle

Tod in Kitchawank

Aus dem Englischen
von Anette Grube



Samstag kurz nach zwei, die Sonne eine heiße Kompresse auf ihren Schultern und dem Kopf, das Kreischen und Schreien der Kinder, die im flachen Wasser planschen, die übliche Symphonie. In ihrem Rücken das harte Tock des schweren schwarzen Gummiballs, der so regelmäßig wie ein Herzschlag von Schläger zu Schläger schießt und gegen die Mauer prallt, bis einer der Männer sich verrechnet und der Ball im Schlepptau eines unterdrückten Fluches einen Herzstillstand erleidet. Ein Schlag, zwei und dann wieder: Tock. Sie denkt, sie hätte besser den Strohhut mit an den Strand nehmen sollen, weil sie keine schmale rote Linie Sonnenbrand auf dem Scheitel haben möchte, doch darüber wird sie sich später Sorgen machen – oder vielleicht überhaupt nicht. Sie hat den Hut seit einer Woche oder länger nicht aufgesetzt – sie mag Hüte nicht, Hüte sind Dinge aus den Tagen ihrer Mutter –, und sie ist tief gebräunt, auch am Haaransatz. Sie trägt die übergroße Sonnenbrille, die sie gestern in der Drogerie gekauft hat, und den schwarzen Badeanzug vom letzten Jahr, der um die Hüfte und Taille vielleicht ein bisschen eng ist, aber na und? Sie wird hier nicht zur Schau gestellt. Es ist ihr Strand, ihr See, es sind ihre Leute. Die Menschen hier, die in Liegestühlen sitzen oder auf flauschigen Handtüchern oder Stranddecken liegen mit Taschenbüchern und Zeitungen und Wiener Würstchen von National Hebrew, sind ihre Freunde und Nachbarn. Das ist der Frieden im Zentrum ihres Lebens. Dieser Samstag im Juli, an dem ihre Gedanken frei sind und hinauf bis zur Sonne und wieder zurück schweifen, und ihre einzige Sorge ist, die Träger auf ihren Schultern zu verrücken und sich die Lippen einzucremen, damit sie nicht rissig werden.

Im Haus, das sie sehen könnte, wenn sie den Kopf drehen und über die Schulter schauen würde vorbei am Imbissstand und den Paddle-Tennis-Plätzen und der großen, offenen, grasbewachsenen Fläche, auf der junge Paare Hand in Hand herumschlendern und Jugendliche Baseball spielen, steht der Kühlschrank, vor drei Jahren neu gekauft und so voll, als wäre er schon hundert Jahre alt. In seinen kühlen Tiefen liegen die Steaks in Honig-Ingwer-Marinade zugedeckt auf einer Platte, stehen der Kartoffel- und der Krautsalat, die sie nach dem Frühstück gemacht hat, und der